

Persönliches Gespräch mit Vertreterinnen der SPD-Fraktion des Bildungsausschusses

Am 5.12.19 waren 4 Vertreterinnen der OgR zu einem Gespräch mit Frau Margit Wild (Mitglied des Bildungsausschusses) und Frau Annette Voß (parlamentarische Beraterin für Bildung und Kultus der SPD-Landtagsfraktion) eingeladen. In einem sehr freundlichen, aufgeschlossenen Gesprächsklima nahmen sie Stellung zu unseren Fragen.

Frage 1

Wie setzen Sie sich für das Recht auf Bildung eines jeden Kindes – auch desjenigen in den sog. Ankerzentren in Bayern ein?

Die SPD hat zusammen mit den Fraktionen der Grünen, der SPD und der FDP ca. 2 Wochen vor dem Gespräch ein Antragspaket mit dem Titel „Kinder in Ankerzentren“ auf den Weg gebracht. Gegenwärtig wird der Bildungsauftrag für Kinder in Ankerzentren sehr unterschiedlich umgesetzt. In Regensburg z.B. existiert ein Modell, das den Schulbesuch in der jeweiligen Sprengelschule vorsieht. In Fürstenfeldbruck lässt die Beschulung sehr zu wünschen übrig. Wie gut die schulische Integration der Kinder aus den sog. Ankerzentren gelingt, hängt entscheidend davon ab, wie groß das Engagement des zuständigen Landrats bzw. Landrätin ist.

Frage 2

Wieso wird die – nur auf das 2. Schulhalbjahr 2016 beschränkte - Beschulung von Flüchtlingskindern an Münchner Mittelschulen durch pensionierte Lehrkräfte nicht fortgeführt? ...

Beim 50-Milliarden Euro-Haushalt Bayerns wurden für dieses Projekt ca. 10 Millionen Euro bereit gestellt. Die SPD-Fraktion hat einen Antrag auf Einstellung weiterer „Drittkräfte“ gestellt, über den vsl. Im Februar 2020 entschieden wird. Die finanziellen Mittel für die seit dem Schuljahr 2018/19 bestehenden „Deutschklassen“ (vormals „Übergangsklassen“) gehen zurück. Die SPD fordert, dass diese Klassen ganztags, für mind. ein ganzes Schuljahr mit Sprachangebot auch für die Schüler*innen mit deutscher Muttersprache angeboten werden sollen.

Frage 3

Welche Projekte gegen Antisemitismus, Rassismus und jegliche Art von Diskriminierung werden vom Bildungsausschuss unterstützt? ...

Der Bayer. Erziehungs- und Bildungsplan ist bezüglich dieser Thematik gut entwickelt, die Realisierung an den einzelnen Schulen allerdings unterschiedlich. Es existiert das Label „Schule gegen Rassismus“. Dass dieses nicht immer vor rassistischen Übergriffen schützt, zeigte das Beispiel eines bayerischen Gymnasiums, an dem ein antisemitischer Klassenchat aufgedeckt wurde.

Frage 6

Welche Unterstützung kann der Bildungsausschuss dabei leisten, dass die von uns sehr begrüßten Vorkurse Deutsch in Kindergärten (von Grundschullehrer*innen gehalten) bei steigendem Bedarf personell entsprechend ausgestattet werden?

Hier gibt es zwei große Schwierigkeiten: die extreme Personalknappheit an den Grundschulen erschwert bzw. verunmöglicht die Weiterführung dieser Kurse. Erfahrungsgemäß traten Probleme dabei auf, dass die betreffenden Mütter ihre Kinder an den festgesetzten Terminen zu den entsprechenden Orten brachten.

Frage 7

Wieso wurde das Projekt „Lotsen“ in den 5. Klassen der Gymnasien (Grundschullehrer*innen unterstützen den erfolgreichen Übergang von der Grundschule ins Gymnasium) beendet? Gibt es einen zeitnahen Ersatz? Was planen Sie in dieser Angelegenheit?

Dieses Projekt ist leider „tot“ (s. Personalknappheit an den Grundschulen).

Frage 8**Welche Planungen bzw. Konzepte gibt es von Seiten des Bildungsausschusses bezüglich der Zukunft der Förderschulen in Bayern?**

Die Existenz der bayer. Förderschulen ist nicht gefährdet. Es gibt drei Lehrstühle: in München, Regensburg und Würzburg. Die Zahl der Schüler*innen mit förderpädagogischem Bedarf steigt stark.

Frage 9**Welche Schritte hat der Bildungsausschuss inzwischen bezüglich eines Konzepts für das ehemalige KZ-Lager VII in Kaufering unternommen und welche sind geplant, um hier eine würdige Erinnerungskultur zu etablieren?**

Die SPD hat für 2020 eine Anhörung über Erinnerungskultur beantragt. Die Fraktionen CSU und Freie Wähler lehnten den Antrag ab. Eine interfraktionelle Gruppe (ohne AfD) besichtigte verschiedene Gedenkstätten – z.B. Flossenbürg, Außenlager Hersbruck. Es existiert eine Zusammenarbeit mit der Uni Regensburg und ein Vertrag mit Flossenbürg. Die SPD-Fraktion schreibt den Besuchen vor Ort eine besondere Bedeutung zu. Auf der Basis von erhobenen Zahlen (von 1 Million Besucher*innen in Flossenbürg waren 30 000 Schüler*innen) stellte Frau Wild eine schriftliche Anfrage über die Zusammensetzung der Schüler*innengruppen. Die Ergebnisse will sie den OgR zusenden.

Frage 10**Distanziert sich der Bildungsausschuss öffentlich von den von der AfD initiierten Denunziierungsplattformen in Hamburg, Hannover, Berlin, die Eltern und Schüler*innen dazu animieren sollen, Lehrkräfte aufgrund kritischer Äußerungen zu melden?**

Die SPD-Fraktion verurteilt diese Plattformen.

Eva Winterer